

Gruppe e-paev

Englisch: Group e-PAEV

PRODUKTION

Produktionsgesellschaften mit bis zu 5 Mitarbeitern — klassische unabhängige Produktionsfirmen. Wichtig für Budgetkalkulationen und Förderanträge.

Wer mit kleineren Produktionen arbeitet, stolpert früher oder später über diese Klassifizierung — sie bestimmt, wie Budgets kalkuliert werden, welche Förderung möglich ist und wie die gesamte Crew-Struktur aussieht. Produktionsfirmen dieser Größe operieren mit maximal fünf Mitarbeitern im Kernteam. Das ist die Definition, aber die Realität am Set sieht anders aus: Diese Häuser sind Generalisten-Buden. Der Produzent ist gleichzeitig Produktionsleiter, die Assistentin kümmert sich um Locations und Catering, und irgendwer muss noch die Rechnungen schreiben. Die praktische Relevanz liegt in der Budgetstruktur und den Förderrichtlinien. Bei Anträgen — ob Filmförderung, DFFF oder regionale Zuschüsse — wird die Betriebsgröße oft als Kriterium herangezogen. Kleine Produktionsfirmen dieser Kategorie zahlen andere Sozialversicherungssätze, ihre Overheads fallen anders an, und die verfügbaren Mittel für technische Ausstattung sind begrenzt. Das heißt konkret: Gedreht wird mit kleineren Kamerateams, flacheren Hierarchien und improvisierten Lösungen. Manche dieser Firmen sind hochspezialisiert — etwa auf Dokumentation oder Industriefilm — andere sind reine Auftragsproduktionen für Agenturen. Am Set ist das sofort spürbar. Der Producer sitzt bei der Finanzplanung selbst am Schneidetisch mit, kümmert sich um Verleih-Verträge und telefoniert mit dem Kamerateam. Das hat Vor- und Nachteile: Entscheidungen gehen schneller, aber die Belastung auf einzelne Schultern ist höher. Bei größeren Produktionen mit etablierten Strukturen (siehe auch: Produktionsmanagement) gibt es Abteilungen für diese Aufgaben. Hier nicht. Dafür entstehen oft persönlichere Arbeitsbeziehungen und weniger bürokratischer Overhead. Für Kameraleute und Tonmeister bedeutet das: direkter Kontakt zur Geschäftsführung, oft flexiblere Budgets für spontane Änderungen, aber auch weniger Planungssicherheit. Eine Gruppe e-PAEV wird selten mehrere Projekte gleichzeitig stemmen — wenn eines läuft, ist die ganze Kapazität gebunden. Förderanträge und Kalkulation berücksichtigen diese Struktur bewusst: Die Standards unterscheiden sich von denen größerer Häuser, gerade bei Gemeinkosten und kalkulierten Gewinnen.